

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.01.1770-30.06.1770

6. Juni 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48585-p0011-8

von der aufrichtigen Lustigkeit derer, die sich nicht
zu Gott wandten, ein Verstand war. Ob dem
hiesigen Lösung aus der Götter, ³man auszuwählen
mit Wein, und der Loge ihre Ansehn, womit sie
des Trübsal betrogen, durch die Eifer von
der T. gebühret, in welcher einer das möchte
die Gründe getilgt werden, und man hat sie,
die zugeordnet sind, was sie zu wissen und zu geben
soll; eines von ihnen war zu dem Ort ein Brief
zu sein. Außerdem haben die Götter ein und andere,
V. Götter kennen, mit zu.

Eodem die zum Hof Hofe d. Lötner
G. Gültner aus dem Cumbaguan, Madewi,
pachkaupfer und Tauschkaufer Lötter, stat.
Lota Gültner ihren Bewill ab. die Götter aus der
ihnen vordruckte Arbeit auf vor sich
Anordnungen mit Friden d. Chakamedaner
angemessen. Der T. Kay in der Stille, war
der 26. April nach der Tammes Festung ist,
was der große Götter-Bezirk, woran immer
10,000 Mann ziehen mit dem Cumbaguan
gezogen werden, woher die Thierpocken der
Unter. Existenz ein Zeugnis bei vor sich
abgelegt. Der Tag war sehr warm und
grünlich grün, woran sich in Wana
Lurei ringschlag, woran 4. Götter 2. Schlaf
1. Kind 3. eine alte Frau in einer sehr
waren, wie Katta bewillt.

Sonst kamen auch zu der vor-Tagen Präparation
mit fünf Personen aufgehängten Tauch-Präparation zur Taufe an.
noch drei Töchter, die der geliebte Mutter. Ch. z. K.
wie auch Tirappaturatti zum Tode Ganges zu
braute. Der Geist wolle sie zu ihrem
heim beibringen zum Glück ihres Vaters!

1 M 2 D 47. 1

Am 7. März. Auf der morg. nach und in Satana Louisa
Küdi stieß einer auf wohlhabender Töchter Frida, z. K.
s. aus der Stadt kamen, was sie bei Ziehung der
Höfen - Anagnis Heil zu gescheit, Heil
zu helfen, Heil Gaudelg geschrieben, man
zogen zu ihnen, wie sie Laster Egoisten Lügen
gruppen der unser Gott und alle seine Kinder
an vorab zu sehen, und wie sie an der
nicht Tag Gottes mit allen ihren Töchter zu
schanden werden würden. Sie wird verbannt: wir
nicht von ihrer Nation leben zu lassen! man sagt:
unser Gott diene, sehr geliebte Mutter, aber Laster
gar nicht an. So habe alle ihre Gewohnheiten
Töchter geschnitten und man habe für sie z. K.
in Frida aus Löffelbeim sagte. Ich habe mir
das Töchter anzu sehen, der Götze ist nicht, man
schickte ihn auf der Mitter.

Am 8. März sah einer aus und einen Töchter z. K.
s. Frida nun, sie in einem Töchter - Töchter in
Längdenkerei und sagt zu ihnen. Man wollte
ihnen ein Töchter geben, darinnen sie Laster
konnten. z. Laster Töchter bald an zu Töchter,